

Tagesordnungspunkt

Vorkehrungen Waldbrandgefahr

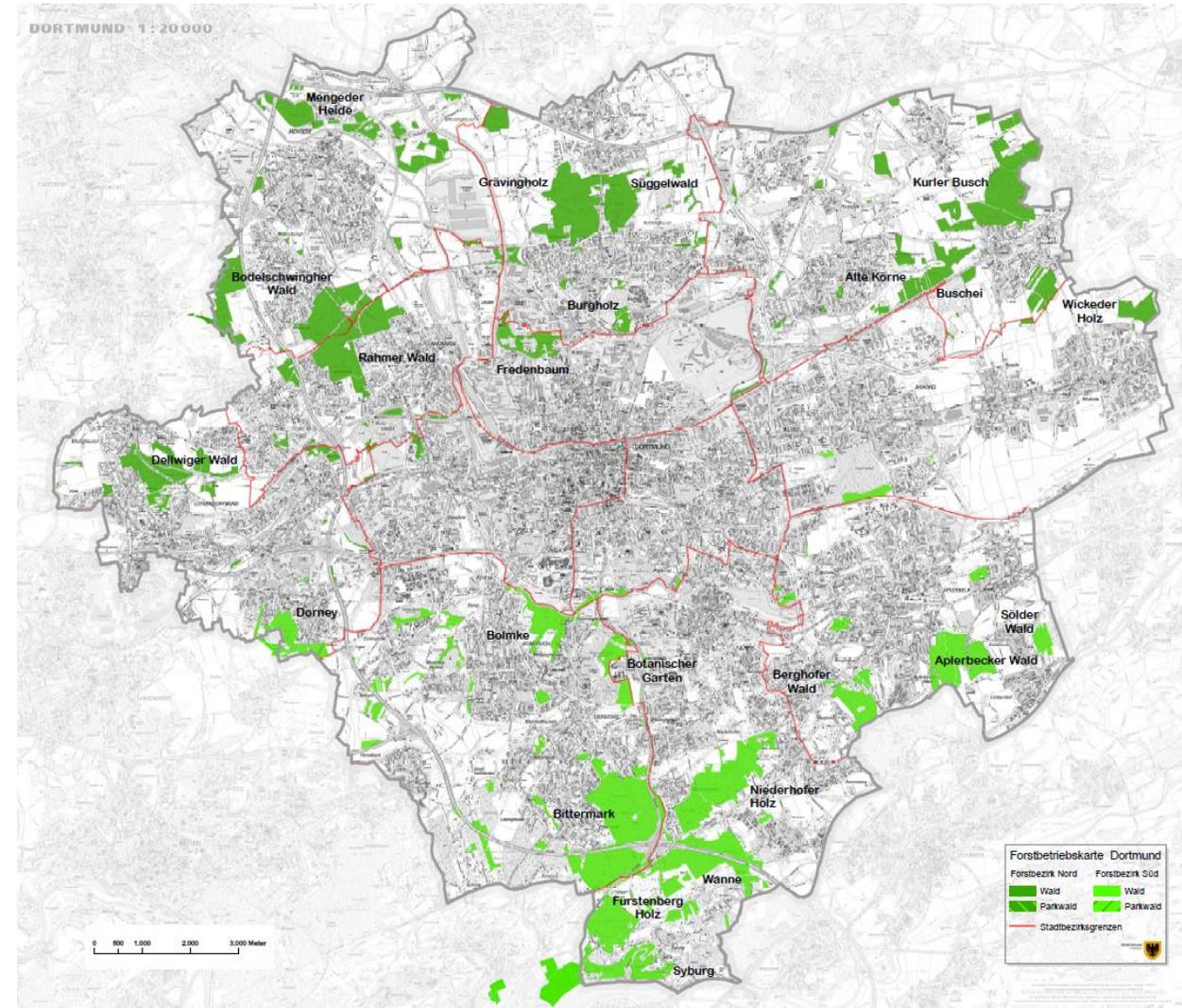
Ausschuss für Bürgerdienste, öffentliche
Ordnung, Anregungen und Beschwerden am
16.06.2020





1. Wie berücksichtigt der Brandschutzbedarfsplan die Gefahr von Waldbränden?

- Durch die Waldstruktur und -fläche in Dortmund besteht grundsätzlich ein geringes Waldbrandrisiko (vgl. Forstbetriebskarte)
- Kein prägendes Risiko für die Gefahrenabwehr in Dortmund, daher keine separate Betrachtung im BSBP 2012
- Einsatzkonzepte und -module zum Schutz vor anderen Brandgefahren (z.B. SE-LW-V/R) decken die Bedarfe im Wesentlichen ab





2. Wie wird die Feuerwehr im Bereich der Waldbrandbekämpfung ausgebildet?

- Im Rahmen der Laufbahnausbildung LG 2.1 und 2.2 bzw. F III, F IV und F/B V
- Anhand der Einsatzrichtlinie Waldbrand, DFV-Fachempfehlung „Sicherheit und Taktik im Waldbrandeinsatz“
 - Interne Schulung durch Wachunterrichte, Übungsdienste und Fortbildungen am Ausbildungszentrum
 - Im Rahmen der Einweisung in die Funktionen Gruppenführer, C-Dienst, B-Dienst und A-Dienst
 - Selbststudium
- Externe Seminare z.B. am Institut der Feuerwehr NRW „S Luft - Seminar: Luftbeobachtung“





3. Ist die Feuerwehr mit entsprechender Schutzkleidung ausgerüstet für die Bekämpfung eines Waldbrandes?

- Die zur Brandbekämpfung vorgehaltene Schutzkleidung der Feuerwehr ist grundsätzlich auch für die Bekämpfung von Waldbränden geeignet
- Für Arbeiten am Feuersaum haben alle Einsatzkräfte als Bestandteil der Persönlichen Schutzausrüstung eine Flammschutzhaube
- Lage- und Wetterabhängig ist „Marscherleichterung“ zum Schutz vor Hitzeerschöpfung möglich, die Führungskräfte sind geschult, um die geeignete Schutzkleidung anzuordnen
- Eine eigene Waldbrand-Schutzkleidung ist nicht erforderlich

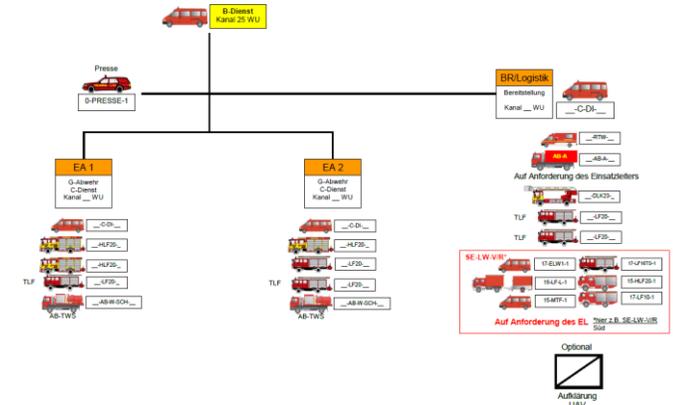


4. Werden für die Brandbekämpfung notwendiges Gerät und Einsatzfahrzeuge in angemessenem Umfang vorgehalten?

- Die zur Brandbekämpfung notwendigen Einsatzkräfte, -fahrzeuge und -mittel werden vorgehalten und durch die Alarmstichworte F_Waldbrand2 und F_Waldbrand3 nach AAO in den Einsatz gebracht
- Zukunftsweisendes Konzept „Löschwasserbevorratung auf Fahrzeugen der Feuerwehr Dortmund“ im Abschluss befindlich
- Erprobung des Zusatzbeladungssatz Waldbrand nach DIN 14800-18 durch LZ Syburg und Holzen im Abschluss befindlich
- Bei ausgedehnten Vegetationsbränden (in Fläche und/oder Dauer) Einsatzmittel auf Landesebene und überörtliche Hilfe

7

F_Waldbrand2



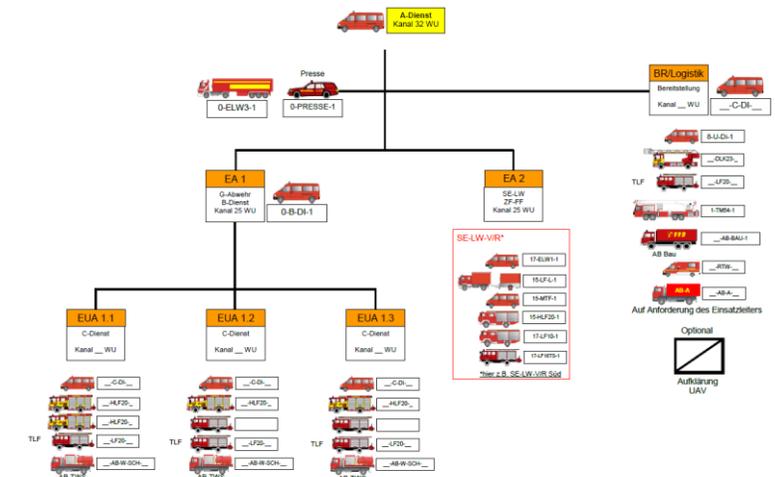
Stand: 05/2020

F_Waldbrand2

7

8

F_Waldbrand3



Stand: 05/2020

F_Waldbrand3

8

5. Wenn keine geländegängigen Einsatzfahrzeuge vorgehalten werden, wie wird dieses Defizit kompensiert? Bestehen z.B. Kooperationen mit anderen Kommunen und wie sehen diese konkret aus?



- Ein Defizit im Bereich von geländetauglichen wasserführenden Fahrzeugen wurde erkannt und soll durch das im Abschluss befindliche Konzept „Löschwasserbevorratung auf Fahrzeugen der Feuerwehr Dortmund“ behoben werden
- Kooperation mit anderen Kommunen (und dem Land NRW) über geregelte Anforderungsverfahren
 - Gegenseitige und landesweite Hilfe nach §39 BHKG
 - Vorgeplante überörtliche Hilfe im Brandschutz und der Hilfeleistung durch die Feuerwehren im Land Nordrhein-Westfalen
 - Vom Land beschaffte Einsatzmittel z.B. Hochleistungsfördersysteme für die Wasserförderung und Löschwasser-Außenlastbehälter für Hubschrauber



Foto: WDR



6. Sind die gefährdeten Waldgebiete oder Waldteile so erschlossen, dass eine erfolgreiche Waldbrandbekämpfung durchgeführt werden kann?

- Die Waldflächen sind durch ein gutes befahrbares Wegenetz erschlossen
- Eine Ausnahme hierzu bilden die Steilhänge im Bereich Dortmund-Syburg
- Sondereinsatzpläne und -karten für Dortmunder Waldflächen
 - Löschwasserentnahmestellen
 - Möglichen Bereitstellungsräume
 - vorhandene Rettungspunkte
 - Mitgeführt auf den ELW der A-, B- und C-Dienste sowie von den SE-LW-V/R
- Es existieren Waldbrandwegekarten in IG NRW die für die Feuerwehr Dortmund zugänglich sind

7. In welchen Waldgebieten sind Wasserentnahmestellen erforderlich und wurden sie dort für die Feuerwehr gut erreichbar errichtet? Finden jährliche Überprüfungen der Wasserentnahmestellen durch die Forstbehörde und die Feuerwehr statt?



- Die Waldflächen sind durch umliegende Hydranten versorgt
- Diese Hydranten sind in „Waldbrandkarten“ eingepflegt
- Spezielle Wasserentnahmestellen für die Waldgebiete gibt es nicht
- Auf Grund der teils geringen räumlichen Ausdehnung der Waldgebiete, sind Wasserentnahmestellen in den jeweiligen Waldgebieten kritisch zu überprüfen. Durch eine Brandausbreitung könnten diese nicht mehr nutzbar sein.
- Sollte es in Zukunft zu einer geringeren Dimensionierung der Hydrantenleitungen kommen (Verhinderung von Stagnation), muss die Notwendigkeit von Löschwasserteichen neu geprüft werden

8. Gibt es nach Erkenntnissen der Verwaltung Dortmunder Waldgebiete mit Altlasten(zum Beispiel munitionsbelastet Gebiete)? Wenn ja: Liegen eigene Pläne oder Strategien zur Bekämpfung eines Waldbrandes in derartigen Gebieten vor?



- Im Dortmunder Stadtgebiet sind nach Kampfmittelbelastungskarte des KBD WL ca. 80 Prozent der gesamten Fläche potentiell mit Altlasten (Kampfmitteln) belastet
- Auch in vielen Waldgebieten auf dem Dortmunder Stadtgebiet muss mit Kampfmitteln gerechnet werden
- Durch Luftbildauswertungen und tatsächliche Kampfmittelfunde sind die Waldgebiete Hohenbuschei, Bittermark, Rahmer Wald, Kurler Busch, Gravingholz und Bolmke als betroffen anzusehen
- Explosionsgefahr gibt es in vielen Einsatzszenarien der Feuerwehr
- Die Taktik bei entsprechender Gefahr sieht minimalen Personaleinsatz im Gefahrenbereich vor
 - Verwendung von Monitoren und Wasserwerfern
 - Bildung größerer Brandabschnitte
 - Löschwasserabwürfe von Luftfahrzeugen